

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 91 (2016)
Heft: 3

Artikel: Ter Reg 2 : Walsers erster Rapport
Autor: Bono, Heidi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-737746>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ter Reg 2: Walsers erster Rapport

Bereits 15 Tage nach der Kommandoübernahme lud der neue Kommandant der Territorialregion 2, Divisionär Hans-Peter Walser, zum Jahresrapport ein. Alle Redner am Rapport waren sich einig, das Fazit heisse: Üben, üben, üben.

AUS LIESTAL BERICHTET UNSERE KORRESPONDENTIN HEIDI BONO IN TEXT UND BILD ÜBER «IHRE» TER REG 2

Im noch jungen Jahr wünschte Walser Gesundheit, Erfolg und Glück – vor allem aber ein friedliches Jahr: «Es freut mich, Sie nicht erst nach 100, sondern bereits 15 Tage nach Kommandoübernahme zum Jahresrapport 2016 zu begrüßen.»

Nach 17 Jahren in Funktionen im Hauptquartier der Armee in Bern freute er sich, als Kdt Ter Reg 2 aufzutreten. Er rief kurz in Erinnerung, was in der schnelllebigen Zeit mit einer enormen Informationsflut vor allem noch präsent sei.

Die internationalen Konflikte und die unaufhaltbaren Flüchtlingsströme stellten unsere Gesellschaft vor grosse Probleme; vor allem aber auch die Terroranschläge gewissermassen vor der Haustüre.

In diesem Zusammenhang unterstrich er die Pflicht, mit dem Stab der Ter Reg 2, den Kantonalen Verbindungsstäben sowie den Truppenkörpern das Mögliche vorzubereiten und zu üben, um im Ereignisfall auch bereit zu sein. «Ein Ereignisfall, der vielleicht viel rascher Realität werden könnte, als viele heute noch glauben.»

Grussbotschaft und Rückblick

Die Grussbotschaft von Basel-Landschaft überbrachte Regierungsrat Isaac Reber. Er stellte das Baselbiet vor, streifte aber auch die aktuelle Lage in Politik und Wirtschaft. Er lobte die intensive Zusammenarbeit zwischen Politik und Militär, die damit für eine umfassende Sicherheit Sorge.

Einen Rückblick bot Oberst i GSt Markus Näf, Kdt Stv, mit seiner Zusammenfassung und einem eindrücklichen Film zur Übung «CONEX 15». Man habe verschiedene Lehren ziehen können und den Kernauftrag sicher erfüllt, vor allem was die Zusammenarbeit anbelange. «CONEX 15 war ein Erfolg», so das Fazit.

Vuitel: Aktuelle Lage

Die aktuelle Lage präsentierte Br Alain Vuitel, Chef Militärischer Nachrichtendienst. Nach einem ersten *tour d'horizon* skizzierte er die Lage auf der Welt mit den



Div Hans-Peter Walser; Regierungsrat Isaac Reber, Basel-Landschaft; Br Alain Vuitel.

Terroranschlägen. Die Flüchtlingsströme stellten eine riesige Herausforderung dar und die Risiken seien kaum abzuschätzen. «In unserem hochvernetzten Land sind die Gefahren und Bedrohungen real.»

Es gelte zu verstehen, wie und wo die Entwicklungen stattfänden. Vuitel wies darauf hin, dass es notwendig sei, die möglichen Gefahrensituationen immer wieder zu üben. Dies im Verbund am Boden, in der Luft und unter Berücksichtigung der Cyberwelt, die nicht zu unterschätzen sei.

Walsers Ausblick

In seinem Ausblick auf das Jahr 2016 unterstrich Div Walser die Notwendigkeit der WEA, die unbestritten sei. «Es braucht diesen grossen Schritt bei der Bereitschaft, der Kaderausbildung, der Ausrüstung und der Regionalisierung.» In einem Film wurde aufgezeigt, welches die sieben Irrtümer bezüglich Sicherheit seien. Ohne die Unterstützung der Armee sei keine Hilfe nach Naturkatastrophen, bei grossen Stromausfällen

und zur Sicherung bei internationalen Konferenzen möglich. Auch die Friedensförderung im Ausland brauche immer wieder Freiwillige, die bereit seien für diese Einsätze.

Speziell herausgestrichen wurden die Ziele zu Kadernachwuchs, Ausbildung, Ordnung und Disziplin, Wert der Sicherheit erkennen und vermitteln und das Anbieten von Kursen mit Schwergewichten.

Andrey: Veränderung

Auch KKdt Dominique Andrey, Kommandant Heer, sagte klar und deutlich, was er erwarte für die Zukunft, nämlich «helfen – schützen – kämpfen».

Die Armee sei zwar nicht *das Meitschi für alles*, aber gemeinsam müsste es möglich sein, zur richtigen Zeit am richtigen Ort und mit den richtigen Kräften Einsätze zu leisten. Auch der Kommandant Heer zeigte die vielen Probleme auf und wies auf die Bedrohungen weltweit hin.

Ganz wichtig sei aus seiner Sicht, die Kaderausbildung zu unterstützen. 